

Insektenschutz auf städtischen Flächen beschlossen

VON KAI PURSCHKE

Achim. Haushaltsdisziplin. Dieses Wort, auf das insbesondere die Grünen die Ratsfraktionen und sich selbst bereits im vergangenen Jahr eingeschworen hatten, macht derzeit wieder die Runde. Kein Wunder, denn in sämtlichen Fachausschüssen stehen derzeit die Beratungen für den Doppelhaushalt 2019/2020 an – und dort lässt sich, wie im jüngsten Ausschuss für Bauunterhaltung, ein Phänomen ausmachen. Bis auf CDU, WGA und FDP, die bei jeder Gelegenheit angesichts der (in den kommenden Jahren zu erwartenden) Finanzlage zur Haushaltsdisziplin mahnen, sehen die Grünen und die Gruppe SPD/Mindermann

genügend Potenzial, weitere freiwillige Ausgaben zu beantragen.

So möchten die Grünen, dass 15 000 Euro zur Förderung des Insektenschutzes auf städtischen Grünanlagen in den Haushalt eingestellt werden. Insbesondere an den Kreisverkehren oder Ex-Spielplätzen soll eine Imkermischung gesät werden – dafür stimmte der Ausschuss einstimmig. „Das Geld ist nicht haushaltsrelevant, das haben wir im Budget“, hatte der Erste Stadtrat Bernd Kettenburg den Fraktionen zuvor zugesichert. Die Gruppe SPD/Mindermann stellt vier Anträge, die allesamt Ausgaben bedeuten. Und auch diesbezüglich signalisierte die Verwaltung, dass die Anschaffung von zwei weiteren Displays, die

Autofahrern an neuralgischen Stellen im Stadtgebiet ihre gefahrene Geschwindigkeit verdeutlichen, nicht so sehr ins Gewicht falle. Vier hat die Stadt bereits, wenn für 5000 Euro nun zwei weitere angeschafft würden, betrage die Abschreibung im Jahr 250 Euro pro Stück. Dagegen stimmten dennoch die WGA und die FDP. Der nächste Antrag, der das Anbringen von Legenden unterhalb von Straßennamen, die sich auf Personen beziehen, zum Ziel hatte, wurde ebenfalls aufgeweicht. „Kostenneutral“ wolle die Verwaltung nun immer dann eine Legende montieren, wenn ein Straßenschild ohnehin ausgetauscht werden müsse. Rund 6000 Euro kostet die Montage in den nächsten drei Jahren. Dafür stimmten die

Fraktionen einstimmig. „Mit diesen Summen retten Sie den Haushalt nicht“, sicherte Kettenburg den zum Teil verunsicherten Ratsleuten wie Wolfgang Heckel (WGA) zu, der zu den Beträgen meinte: „Kleinvieh macht doch auch Mist.“ Selbst wenn Grundschulklassen vor dem Wechsel in die fünfte Klasse einen Baum auf öffentlichen Grundstücken pflanzen sollen, wie von SPD und Grünen beantragt, will die Verwaltung die Bäume sponsern – im Gegenwert von etwa 1000 Euro pro Jahr. Zurückgezogen hat die SPD aus Kostengründen ihren Antrag auf Einrichtung einer Hundewiese am Friedhof Bierden und die CDU ihren Antrag auf wiederkehrende Straßenausbaubeiträge.